



Bildungs- und Berufsverläufe von Studierenden der Wirtschaftspädagogik an der Universität Innsbruck

Gegründet im Jahr 1669, ist die Universität Innsbruck heute mit mehr als 28.000 Studierenden und über 5.000 Mitarbeitenden die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. **Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.**

Agenda

- Problemstellung
- Theoretischer Reflexionsrahmen: Biografieforschung
- Forschungsdesign
- Ausgewählte Ergebnisse:
 - Biografische und berufliche Hintergründe
 - Mit dem Studienabschluss verbundene Berufsziele
 - Motive der Studienwahl und des Tätigkeitsfeldes Lehrer*in

Problemstellung

- Bedeutung des beruflichen Bildungssystems in Österreich
- Wenig systematische Erhebungen zu Studierenden und Absolvent*innen der Wirtschaftspädagogik
- Studie an der Universität Innsbruck
- Themenfelder:
 - biografische und berufliche Hintergründe der Studierenden
 - Motive bei der Studienwahl und für das Tätigkeitsfeld Lehrer*in
 - Berufsziele, die mit dem Studienabschluss verfolgt werden

Theoretischer Reflexionsrahmen: Bildungs- und Berufsverläufe

- Biografie: „... strukturell auf der Schnittstelle von Subjektivität und gesellschaftlicher Objektivität, von Mikro- und Makroebene angesiedelt [...] und eröffnet somit die Möglichkeit, Lern- und Bildungsprozesse im Spannungsfeld subjektiver und objektiver Analysen zu erfassen“
(Krüger/Marotzki 2006, 8)
- Rekonstruktion der „Lebensgeschichte unter dem Fokus von Lern- und Bildungsgeschichten“ (Krüger 2006, 14)
- Studienwahl und Studienhandeln als raum- und zeitpunktbezogene Handlungen, verknüpft mit der jeweiligen Biografie

Forschungsdesign

- Standardisierte Online-Befragung Ende Sose 2020
- alle inskribierten Studierenden der Wirtschaftspädagogik an der Universität Innsbruck; Rücklauf 42 %
- Sieben Teilbereiche des Fragebogens:
 - Soziodemografische Daten
 - Informationen zum Zulassungsstudium
 - Aktivitäten vor dem Masterstudium
 - Erwerbstätigkeit während des Studiums
 - Motive und Ziele der Studienwahl
 - Einschätzungen zum Lehrberuf
 - Einschätzungen zur Zielerreichung

Beschreibung der Stichprobe: biografische und berufliche Hintergründe

- Geschlecht: w (70 %), m (29 %), d (1 %)
- Alter: 80 % unter 30 Jahren
- ‚geradlinige‘ Bildungsverläufe: Schulabschluss – Erststudium – Masterstudium (80 % Übergänge jeweils innerhalb eines Jahres)
- Staatsangehörigkeit: österreichisch (71 %), deutsch (19 %)
- Erwerb der Hochschulreife: BHS (48 %), AHS (35 %), anderer Weg (7 %)
- berufliche Erfahrungen: 63 % (über ein Jahr), v.a. im kaufmännischen Bereich
- höchster Bildungsabschluss Eltern: ca. 25 % Hochschulabschluss; ca. 25 % Lehrabschluss

Motive für die Studienwahl

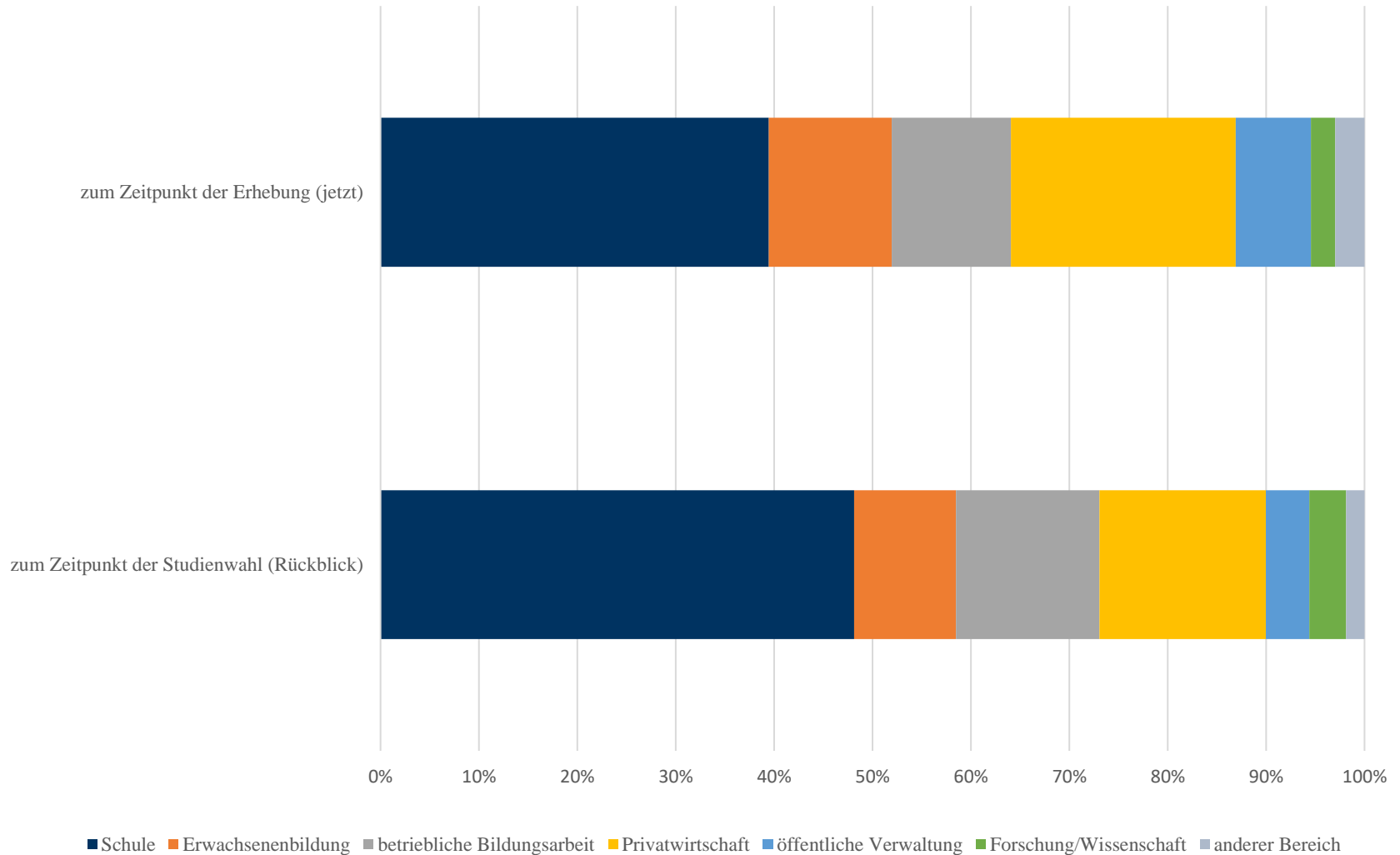
5 Dimensionen

- Interesse am Fach
- Polyvalenz
- berufliche Umorientierung
- angenommener Schwierigkeitsgrad (Anstrengungsvermeidung)
- soziale Einflüsse

Motive für die Studienwahl

	M	SD
Ich habe das Wirtschaftspädagogikstudium gewählt, da ich...		
...Interesse an der Verbindung von Pädagogik und Wirtschaft habe.	1.45	.62
...mir Freude und Interesse am Studium erwartet habe.	1.47	.68
...ein zweites berufliches Standbein schaffen will.	1.52	.81
...mir gute Berufschancen mit diesem Studienabschluss erhoffe.	1.85	.76
...nach den bisherigen beruflichen Erfahrungen einen Wechsel der Tätigkeit anstrebe.	2.57	1.24
...die Aufnahme in ein anderes Masterstudium nicht geschafft habe.	3.98	.13
...es leichter einschätze als andere Masterstudien.	3.59	.83
...es mir von meinem privaten Umfeld empfohlen wurde.	2.87	1.11

Mit Studienabschluss verbundene Berufsziele



Motive für das Tätigkeitsfeld Lehrer*in

Rang	Dimension	α	M	SD
1	Pädagogisches Interesse	.77	1.65	.46
2	Fähigkeitsüberzeugungen	.84	1.70	.56
3	Fachliches Interesse	.81	1.76	.71
4	Nützlichkeit	.70	2.30	.63
5	Soziale Einflüsse	.74	3.09	.71

Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

- soziodemografische Merkmale der Studierenden sind vergleichsweise ähnlich
- Herkunft überwiegend aus einem ‚nicht-akademischen Milieu‘
- keine ‚Vererbungseffekte‘
- geringe quantitative Bedeutung berufsbildungspolitischer Reformen
- ‚geradlinige‘ Bildungsverläufe
- ‚Interesse am Fach‘ und ‚Polyvalenz‘ als zentrale Studienwahlmotive

Diskussion – Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heike Welte / Michael Thoma / Bernd Gössling

Institut für Organisation und Lernen

Universität Innsbruck

☎ 0512-507-71491

💻 master-wipaed@uibk.ac.at

Literaturhinweise:

Gössling, B./Thoma, M./Welte, H. (2021): Bildungs- und Berufswege von Studierenden der Wirtschaftspädagogik an der Universität Innsbruck. In: bwp@ Spezial 19: Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik: (Un-)bekannte Wesen? Hrsg. v. Grunau, J./Jenert, T. 1-22. Online: https://www.bwpat.de/spezial18/goessling_etal_spezial18.pdf

